Gegründet 1877 — Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post ℳ 1.20 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zustellungsgeb.; d. Ag. ℳ 1.40 einschl. 20 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Textmillimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 98 | Altensteig, Donnerstag, den 27. April 1939 | 62. Jahrgang

Der Führer gratuliert Rudolf Heß

Berlin, 26. April. Der Führer stattete heute abend Rudolf Heß in seiner Wohnung einen Besuch ab, um ihm persönlich seine herzlichsten Glückwünsche zum 45. Geburtstag auszusprechen.

Vorher hatten im Laufe des Tages, wie die NSK. meldet, die Führer der Gliederungen der Bewegung, die engeren Mitarbeiter des Stellvertreters des Führers und viele andere Parteigenossen ihre Glückwünsche persönlich überbracht. Rudolf Heß lud die bei ihm erschienenen Parteigenossen und Parteigenossinnen zu einem gemeinsamen Mittagessen ein.

Der jugoslawische Außenminister beim Führer

Berlin, 26. April. Der Führer empfing am Mittwoch den in Berlin anwesenden königlich jugoslawischen Außenminister Dr. Cincar Markowitsch zu einer längeren Aussprache, die im Beisein des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop und des königlich jugoslawischen Gesandten Dr. Andritsch stattfand.

Bei Göring zweistündige Unterredung über aktuelle Fragen

Berlin, 26. April. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring empfing am Mittwochnachmittag den jugoslawischen Außenminister Dr. Cincar Markowitsch. Die beiden Staatsmänner unterhielten sich in mehr als zweistündiger Unterredung über die aktuellen Fragen der deutsch-jugoslawischen Zusammenarbeit.

Aufruf des Stabschefs Lutze

zu den SA.-Wehrabzeichen-Wiederholungsübungen 1939

Berlin, 26. April. Der Stabschef der SA., Victor Lutze, hat zu den Wiederholungsübungen 1939 zum SA.-Wehrabzeichen, die im ersten Teilabschnitt vom 1. Mai bis 15. Juni die Prüfungen der 1,5 Millionen SA.-Wehrabzeichenträger im Kleinkaliber-Schießen, im Handgranaten-Zielwurf und im 1500 Meter-Geländelauf bringen, folgenden Aufruf erlassen:

„Die Ergebnisse der letzten Wochen und Monate haben mehr als je gezeigt, daß Deutschland ein hartes, widerstandsfähiges Geschlecht zur Bewältigung der großen Aufgaben braucht, die der Führer der Nation gestellt hat und immer wieder stellt. Die SA. hat durch den Führer im Erlaß vom 19. Januar 1939 eine Erweiterung ihres steten Auftrages, Trägerin der geistigen und körperlichen Wehrerziehung des deutschen Volkes zu sein, erhalten. Das SA.-Sportabzeichen, für jeden seiner Träger ein Dokument seiner weltanschaulich charakterlichen Haltung, ist zum SA.-Wehrabzeichen erhoben worden, das heute bereits über 1,5 Millionen kämpferischer Deutscher tragen. Jeder wehrfähige deutsche Mann, der seine wehrgeistige Haltung in der Ableistung seines Dienstes in den SA.-Wehrmannschaften in Zukunft sichtbar zum Ausdruck bringen wird, muß bestrebt sein, dieses vom Führer verliehene Ehrenzeichen zu erwerben und sich zu erhalten, denn selbstverständliche nationalsozialistische Forderung ist es, daß das SA.-Wehrabzeichen nicht nur einmal erworben wird, sondern daß jeder seiner Träger alljährlich immer wieder aufs neue zeigt, daß er seiner würdig ist.

Aus dieser Forderung heraus hat der Führer im Vorjahr die Wiederholungsübungen angeordnet. Zum zweiten Male werden in diesem Jahre die Träger des SA.-Wehrabzeichens geschlossen zu den Wiederholungsübungen antreten und durch ihren tätigen Einsatz den Beweis erbringen, daß sie gewillt sind, sich bis ins hohe Alter wehrtüchtig zu erhalten. In diesem Geiste erwarte ich aber insbesondere von jedem SA.-Mann, daß er erneut sein Bekenntnis zur Wehrfreudigkeit durch Vorbild und Beispiel ablegt und sich voll und ganz für das große Werk der Wehrertüchtigung seines Volkes einsetzt."

Italien in Erwartung der Führer-Rede

Gebührende Antwort für den „amerikanischen Messias"

Rom, 26. April. In der Erwartung der Reichstagssitzung ist die Aufmerksamkeit der italienischen politischen und journalistischen Kreise fast ausschließlich auf Berlin gerichtet, wobei die Blätter betonen, daß der Führer dem „amerikanischen Messias" die gebührende Antwort erteilen werde. Mit Genugtuung verzeichnet die gesamte italienische Presse sodann die Besprechungen des jugoslawischen Ministerpräsidenten in Berlin, die, wie man in Rom hervorhebt, die natürliche Fortsetzung der Zusammenkunft von Venedig seien und den Anschluß Jugoslawiens an die Politik der autoritären Staaten besiegle. Weiterhin wird die Ankündigung der Einführung einer allgemeinen, aber beschränkten Wehrpflicht in Großbritannien unter Ueberschriften wie „Die nicht mehr glücklichen Besitzenden" als ein offensichtliches Manöver bezeichnet, womit man an den Ufern der Themse und der Seine Polen und verschiedene kleine Staaten beeindrucken zu können glaube.

Chamberlains Wehrpflicht-Erklärung

London, 26. April. **Chamberlain gab am Mittwoch im Unterhaus bekannt, daß Großbritannien eine Art pflichtgemäßen Wehrdienst für junge Leute im Alter von 20 und 21 Jahren einführt.** Die Leute in diesem Alter können zur militärischen Ausbildung auf ein halbes Jahr einberufen werden. Nach Abschluß ihrer sechsmonatigen Dienstzeit bei der regulären Armee werden sie entweder zur Armeereserve überschrieben oder können sich freiwillig für die Territorialarmee melden.

Premierminister Chamberlain erklärte, das gegenwärtige Verfahren für die Mobilisierung der Streitkräfte sei veraltet und passe nicht für die modernen Bedingungen. Die Regierung habe daher beschlossen, sofort **ein Gesetz einzubringen, das Reserve- und Hilfsstreitkräfte-Gesetz heißt.** Das Gesetz würde nur vorübergehenden Charakter haben. Er hoffe, daß es sofort angenommen werde. Großbritannien sei durch die Ansicht beeindruckt, daß nichts einen so tiefen Eindruck auf die Welt machen würde als die Bekundung der Entschlossenheit Großbritanniens, jeden Versuch auf allgemeine Weltherrschaft (Englands? Die Redaktion) Widerstand zu leisten durch die Annahme des Grundsatzes der Militärdienstpflicht. Was sein Versprechen angehe, daß die allgemeine Wehrpflicht nicht in Friedenszeiten eingeführt werden solle, so erklärte der Ministerpräsident: Man befinde sich jetzt zwar nicht im Kriege, aber auch nicht eigentlich in Friedenszeiten (!!).

Die Regierung beabsichtige, ein Gesetz zur „Begrenzung der Rüstungsgewinne" einzuführen. In der nächsten Woche werde ein Gesetz über die militärische Ausbildung im Unterhaus eingebracht werden. Das Gesetz werde alle Männer im Alter von 20 und 21 Jahren zur militärischen Ausbildung aufrufen. Es werde sich auf Großbritannien beschränken, falls nicht ein Krieg ausbreche. In diesem Falle würden auch die sich im Ausland befindlichen Engländer dienen müssen. Die aufgerufenen Männer würden sechs Monate dienen müssen. Nach Ablauf dieser Dienstzeit würden sie entlassen werden und die Möglichkeit erhalten, sich auf die Dauer von dreieinhalb Jahren für die Territorialarmee zu melden. Es würden Vorkehrungen getroffen werden, damit sich Freiwillige auch unter 20 Jahren bereits für die Hilfswaffen der Marine und Luftwaffe melden könnten. Personen, die aus Gewissensgründen (religiöser Ueberzeugung) den Heeresdienst verweigern wollten, würde dieses durch Tribunale gestattet werden, falls sie sich verpflichteten, Arbeiten von nationaler Bedeutung zu übernehmen.

Das eingeführte System belasse das Freiwilligensystem als Grundlage für die drei Zweige der Wehrmacht. Das Freiwilligenprinzip werde für die Rekrutierung der Flotte, der regulären Armee, der Luftwaffe, der Territorialen Armee sowie für alle Zweige der zivilen Verteidigung bestehen bleiben. Es sei von größter Bedeutung, daß die regulären und Hilfsstreitkräfte auf voller Kopfstärke erhalten würden. Wenn von ihm verlangt werde, daß auch der Reichtum einer Dienstpflicht unterworfen werden solle, so sei darauf zu verweisen, daß die Einkommensteuer und die Steuer auf hohe Einkommen bereits ein beträchtliches Ausmaß erreicht hätten. Es würde eventuell auch notwendig werden, gewisse Territorialtruppen und nichtreguläres Luftwaffenpersonal zur Verstärkung der Luftabwehr in „Perioden der Beunruhigung" einzuberufen, die unter Umständen noch eine beträchtliche Zeit andauern würden. Man könne aber nicht von diesen erwarten, daß sie diese Lasten lange auf sich nehmen. Sie müßten daher durch das neue Gesetz Ersatz erhalten.

Der Premierminister gab dann noch bekannt, daß das Militärausbildungsgesetz zunächst auf die Dauer von drei Jahren beschränkt werden soll. Die Vorschläge, so erklärte der Premierminister zum Schluß, verfolgen alle nur ein Ziel, sie wollten das Land in den Stand setzen, den Verpflichtungen nachzukommen, die es übernommen habe in dem Glauben, daß auf diese Weise der Friede Europas am besten gesichert werden könne. Schließlich gab der Premierminister bekannt, daß am Donnerstag eine Aussprache über die Regierungsvorschläge stattfinden wird.

Die Erklärung des Premierministers wurde von den Regierungsbänken mit Beifall begrüßt, während die Opposition deutlich ihrem Mißfallen Ausdruck gab. Auf eine nach der Erklärung des Premierministers gestellte Anfrage erklärte der Ministerpräsident, daß etwa 310 000 Mann grob gesprochen ohne Berücksichtigung der etwaigen Ausnahmen durch das Gesetz unter die Fahnen gerufen würden.

*

Diese Mitteilung wird in Deutschland nicht überraschen, obwohl die Londoner Presse durchblicken läßt, daß man davon eine starke Wirkung auf Deutschland und die Führer-Rede erziele. Diese englische überstürzte Maßnahme, deren Durchführung einige Zeit erfordern wird, ist eine Konzession an die Einkreisungshetzer und an Frankreich, das mit politischem Hochdruck auf Englands verstärkte Wehrorganisation hinarbeitet. Man hat in London vergessen, daß der Führer längst erklärt hat, daß jedes Volk das Ausmaß seiner Rüstung selbst bestimmen muß und daß es nicht auf die Form, sondern den Willen und die Entschlossenheit ankommt, die Wehrmacht einzusetzen.

England will etwas vormachen!

Eifriges Mühen der Pariser Blätter, dem Londoner Beschluß Bedeutung zu geben

Paris, 26. April. Der Beschluß der englischen Regierung zur Einführung der Wehrdienstpflicht für einige Jahrgänge steht auch in der Pariser Abendpresse im Vordergrund des Interesses. Die Blätter sind bemüht, die Bedeutung dieses Beschlusses für das militärische Gleichgewicht in Europa herauszugreifen und geben der Hoffnung Ausdruck, daß auch der psychologische Eindruck besonders auf die kleineren Mächte sich dahin auswirken werde, daß sie sich nunmehr bedingungslos den demokratischen Westmächten anschließen.

„Paris Soir" meint, diese Maßnahme verstärke bedeutend die französisch-englische Entente. Den kleinen Staaten sei der Beschluß der Londoner Regierung ein Beweis dafür, daß die englische Garantie nicht nur in schönen Worten bestehe.

„Intransigeant" stellt es so hin, als ob es sich um ein geschichtliches Ereignis handle. Es festige und stärke in erster Linie die französisch-englische Freundschaft. Die Entente Cordiale, die zu einer Alliance Cordiale geworden sei, nehme heute den Charakter eines vollkommenen Systems des gegenseitigen Beistandes an. „Temps" spricht von einer „mächtigen und mutigen Anstrengung mit dem Ziel, England die Machtmittel zu geben, die seine Politik erfordere. Die Initiative der Londoner Regierung sei geeignet, bessere Aussichten für die Aufrechterhaltung des Friedens zu schaffen. (!)

„Nicht im Friedenszustand"

London, 26. April. In der Unterhausaussprache über die Erklärung Chamberlains stellte der Leiter der Opposition, Attlee, fest, daß die Regierung mit dieser Entscheidung das feierlich gegebene, erst noch vor vier Wochen bestätigte Versprechen gebrochen habe, wonach England in Friedenszeiten keine allgemeine Wehrpflicht einführen würde. Chamberlain erwiderte, er sei überzeugt, **daß die gegenwärtigen Umstände „nicht als Friedenszustand bezeichnet werden könnten".**

Die kurze Aussprache schloß mit der Feststellung eines radikalen Abgeordneten, der unterstrich, daß der Ministerpräsident, nachdem er kürzlich die Politik Churchills angenommen habe, wenn er anständig wäre, **zurücktreten und Churchill Platz machen solle.**

Labour-Party stimmt gegen die Wehrdienstvorlage

London, 27. April. Die parlamentarische Fraktion der Labour-Party hat in ihrer Sitzung am Mittwochabend beschlossen, folgenden Gegenantrag zum Antrag der Regierung auf Einführung der Wehrpflicht einzubringen:

„Das Haus ist bereit, alle notwendigen Schritte für die Sicherheit der Nation und die Erfüllung ihrer internationalen Verpflichtungen zu ergreifen, bedauert aber, daß die Regierung unter Bruch ihres Versprechens das Freiwilligkeitsprinzip aufgibt, das sich für die Bereitstellung der notwendigen Verteidigungskräfte als ausreichend erwiesen hat. Das Haus ist der Ansicht, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen schlecht ausgedacht sind und, ganz abgesehen davon, daß die Wirksamkeit der Verteidigung materiell nicht erfüllt wird, die Uneinigkeit fördern und die nationalen Anstrengungen schwächen, und daß sie weiter ein Beweis dafür sind, daß die Geschäftsführung der Regierung in dieser kritischen Zeit das Vertrauen des Landes oder dieses Hauses nicht verdient."

Preß Association meldet hierzu:

Wie man höre, werde die Labour-Party geschlossen gegen den Antrag der Regierung stimmen. Der Gegenantrag wird vom Oppositionsführer Attlee eingebracht werden.

Sie können sich eines Lächelns nicht erwehren

Brüssel, 27. April. Die Mitteilung Chamberlains über die Einführung einer beschränkten Wehrpflicht in England ist in Belgien mit großem Interesse aufgenommen worden. „Vingtième Siècle" schreibt, die Entscheidung Englands sei in erster Linie ein diplomatischer Erfolg Frankreichs, das in London nachhaltig auf die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht gedrängt habe. Die englische Maßnahme sei aber in Wirklichkeit sehr beschränkt. Die Zahl der in Frage kommenden Wehrpflichtigen sei verhältnismäßig gering, so daß militärische Sachverständige sich eines Lächelns nicht erwehren könnten. Belgien müsse daraus die Lehre ziehen, daß es selbst für seine Verteidigung zu sorgen habe und **daß es sich nicht in das Schlepptau irgend eines politischen Blockes nehmen lassen dürfe.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Palästina-Greuel ohne Ende

Engländer erschossen vier Araber und warfen sie auf Eisenbahnschienen — „Kleine Strafe": Einäscherung von 70 Häusern

Jerusalem, 26. April. Vor einigen Tagen wurde ein Jerusalemer Arzt nach dem arabischen Dorf El-Bradj gerufen, um die blutigen Leichen von vier Arabern zu untersuchen, die vom englischen Militär erschossen wurden. Wie die Aussagen der Dorfbewohner ergaben, spielte sich der Vorfall wie folgt ab: Eine Militärpatrouille bemerkte in der Nähe des Dorfes El-Bradj unweit der Eisenbahnlinie einen Araber, der sich gerade zu seinem Gebet anschickte. Als der Araber die Soldaten bemerkte, flüchtete er in das Dorf und zwar in das Haus eines gewissen Mahmoud Abu Subhieh. Die Soldaten verfolgten den fliehenden Araber und drangen ebenfalls in das Haus ein, wo sie ihn und drei andere Araber verhafteten und abführten. Man brachte sie unweit des Dorfes Artuf in die Nähe der Eisenbahnlinie, schoß sie dort kaltblütig nieder und warf sie auf die Schienen.

Unter der Ueberschrift „Ein Bild des Unglücks im blutenden Palästina" befaßt sich die in Jerusalem erscheinende arabische Zeitung „Al Lahab" mit den Gewaltakten des englischen Militärs in dem arabischen Dorf Kafer Jasif in Nordpalästina. Das Blatt beschreibt u. a. die Einäscherung von 70 Araberheimen folgendermaßen:

In einem ihrer Berichte teilte die Regierung mit, daß zwischen den Dörfern Judeidch und Kafer Jasif in Nordpalästina unter einem Militärwagen eine Landmine explodiert sei, wobei es mehrere Verluste unter den Soldaten gegeben hätte. Die Regierung unterzog sich jedoch nicht ihrer Pflicht, eine Untersuchung anzustellen. Wozu auch? Der Minenleger muß ja ein Araber sein! Deshalb muß auch Rache an irgendeinem arabischen Dorf genommen werden, ob es nun irgend etwas mit der Landmine zu tun hat oder nicht. So zog dann Militär aus Akko und Jarka aus, um sich zu dem Dorfe Kafer Jasif zu begeben und dort europäische Zivilisation und Kultur zu demonstrieren. Was in diesem Dorfe geschah, wird nicht so bald vergessen sein.

Aus verschiedenen Richtungen drang das Militär in das Dorf ein und trieb alle Bewohner auf einem Platz zusammen. In der Schule zeigten die Soldaten Beispiele ihrer sich auf die Gewehrkolben stützenden „Kultur", indem sie u. a. die Bücher der Schulkinder zerrissen. Sodann drangen sie in die griechisch-orthodoxe Kirche ein, wo gerade der Priester eine Andacht hielt. Sie scheuten sich nicht, ihn aufzufordern, die Kirche zu verlassen. Als der Priester sich weigerte, ließen sie ihn noch die Messe zu Ende lesen und jagten ihn dann hinaus. Nun begaben sie sich in die Häuser, übergossen die Hauseinrichtungen und Lebensmittel mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit und zündeten sie an. Auf diese Weise wurden fast 70 Häuser ein Raub der Flammen. Der Schaschaden beträgt über 10 000 Pfund. Sodann verließen die Soldaten das Dorf, indem sie erklärten, das sei nur eine „kleine Strafe" gewesen; im Wiederholungsfalle würden sie das ganze Dorf zerstören.

*

Protesttelegramm der Palästina-Araber

an Roosevelt

Beirut, 26. April. Der Oberste Ausschuß der Palästina-Araber hat ein Telegramm an Roosevelt gerichtet, das den amerikanischen Präsidenten in nicht geringe Verlegenheit setzen dürfte. In dem Telegramm, das in sehr geschickter Form die ganze agitatorische Schwäche und Unwahrhaftigkeit der famosen „Botschaft" gegen die „Aggression" bloßstellt, wird schärfstens dagegen protestiert, daß Roosevelt und die Regierung der Vereinigten Staaten in krassem Gegensatz zu den von ihnen angeblich vertretenen Grundsätzen die „ungesetzliche und barbarische englisch-jüdische Aggression" in Palästina mit ihrem ganzen Einfluß weitgehend unterstützen

Luftverkehrsvereinbarung zwischen Berlin und Rom

Berlin, 26. April. Während des Aufenthaltes des italienischen Generaldirektors der zivilen Luftfahrt und des Luftverkehrs, des Luftgeschwader-Generals Pellegrini, in Berlin wurde am 26. April 1939 eine Vereinbarung zwischen dem deutschen Reichsluftfahrtministerium und dem Königl. Italienischen Luftfahrtministerium über die Einrichtung und den Betrieb von Luftverkehrslinien beschlossen. Sie betrifft im wesentlichen die Ausgestaltung des wechselseitigen Betriebs der Italien und Deutschland verbindenden und über beide Länder hinwegführenden regelmäßig betriebenen Luftverkehrslinien. Die Vereinbarung ist auf zehn Jahre abgeschlossen.

Bei Generalfeldmarschall Göring fand im Haus der Flieger ein kameradschaftliches Zusammensein statt. In Vertretung des Generalfeldmarschalls dankte der Staatssekretär der Luftfahrt und Generalinspekteur der Luftwaffe, Generaloberst Milch, General Pellegrini, den er als einen alten Freund der deutschen Luftfahrt begrüßte, für den schnellen und reibungslosen Ablauf der Verhandlungen, die zu einer vollen Befriedigung der beiderseitigen Wünsche geführt hätten. Die Besprechungen hätten dasselbe Bild wahrer Freundschaft gezeigt, wie es überall im Geiste der Achse Berlin—Rom zutage tritt. Besonders herzliche Worte widmete Generaloberst Milch dem anwesenden früheren langjährigen italienischen Luftattaché in Berlin, Oberst Senjadeneri, der hervorragend an der Begründung und Festigung der deutsch-italienischen Freundschaft zur Luft mitgewirkt hat. Exz. Pellegrini dankte in warmen Worten für die der italienischen Delegation in Deutschland bereitete Aufnahme. Er betonte, wie leicht un angenehm die Verhandlungen von Anfang an verlaufen wären, die nun für viele Jahre die gesicherte Grundlage für die deutsch-italienischen Luftverkehrsbeziehungen bilden.

Gafencu nach Paris gereist

London, 26. April. Nach Abschluß der englisch-rumänischen Besprechungen wurde folgende amtliche Mitteilung in London ausgegeben: „Der Besuch des rumänischen Außenministers in London hat eine willkommene Gelegenheit zu einem Austausch der Ansichten zwischen Gafencu und dem Premier und dem Außenminister ergeben. Das Zusammentreffen war durch äußerste Offenheit und Herzlichkeit auf beiden Seiten charakterisiert und diente dazu, die allgemeine Uebereinstimmung der zwischen den beiden Regierungen vorhandenen Anschauungen in Bezug auf die gegenseitigen Probleme zu unterstreichen." Der rumänische Außenminister Gafencu verließ London Mittwochnachmittag, um sich nach Paris zu begeben.

Washington kann kaum noch abwarten

Schnellste Uebersetzung für Roosevelt angeordnet

Washington, 27. April. Die Spannung, welche Antwort der Führer auf das Agitationstelegramm Roosevelts geben wird, ist hier so groß, daß eine große Anzahl von Senatoren am Freitagfrüh um 5 Uhr aufstehen und sich um 6 Uhr im Hörsaal des Rundfunkhauses versammeln wird, um die Führerrede anzuhören. Im Staatsdepartement sind mehrere höhere Beamte, die Deutsch verstehen und stenographieren können, beauftragt worden, die wichtigsten Sätze mitzuschreiben und Hull und Roosevelt die Uebersetzung so schnell wie möglich zu übermitteln.

Ermächtigungsgesetz in Belgien

Vertrauenserklärung mit 104 gegen 84 Stimmen

Brüssel, 27. April. Die belgische Kammer nahm in den späten Abendstunden des Mittwoch die Regierungserklärung und das Ermächtigungsgesetz mit 104 gegen 84 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen an und sprach damit dem katholisch-liberalen Kabinett Pierlot ihr Vertrauen aus.

Großdeutschlandring bei Dresden

Deutschlands neueste Automobilrennbahn

Dresden, 26. April. Korpsführer Hühnlein besichtigte am Mittwoch die bei Dresden im Elbgebirge im Bau befindliche neueste und modernste Rennstrecke des deutschen Kraftfahrsports bei Hohnstein.

Der Bau dieser Strecke, die noch in diesem Jahre ihrer Vollendung entgegensieht, entspringt der Initiative des Führers der NSKK.-Motorgruppe Sachsen, Obergruppenführer Lein. Mit tatkräftiger Unterstützung des Reichsstatthalters und Gauleiters Martin Mutschmann, der sich gleich nach der Machtergreifung für die Durchführung dieses gewaltigen Projektes einsetzte, konnten alle Schwierigkeiten überwunden werden.

Diese Bahn, die im Herzen Großdeutschlands liegt, wird künftig den Hauptanziehungspunkt Hunderttausender von Kraftfahrsportbegeisterten bilden, zumal die große räumliche Entfernung des Nürburgringes bisher vielen die Teilnahme an den großen motorsportlichen Ereignissen unmöglich machte. Die neue Bahn hat aus allen Richtungen des Reiches sehr günstige Anfahrten, insbesondere auch für den Verkehr aus der Reichshauptstadt. Die neue Rennstrecke wurde in der Zeit des Entstehens des Großdeutschen Reiches geschaffen. Sie wird daher den Namen „Großdeutschland-Ring" tragen.

Bisher wurden Kraftwagenrennen entweder auf ebenen bzw. gebirgigen Rundstrecken über lange Entfernung oder als ausgesprochene Bergrennen über kurze Entfernung ausgetragen. Weder im In- noch im Ausland boten die jeweils örtlichen Verhältnisse Gelegenheit, in einem Rennkurs beide Streckenarten zu vereinigen. Das ist bei der neuen Rennstrecke im Elbegebirge erstmalig der Fall.

Die Lage der schönen Strecke bietet Gewähr dafür, daß eine Million Zuschauer die Rennen verfolgen können. Parkplätze sind für 350 000 Kraftwagen und Motorräder vorgesehen.

Kleinflugzeug fliegt Rekord

Bremen, 26. April. Das deutsche Kleinflugzeug „Stürmer" des Konstrukteurs und Erbauers H. G. Möller (Hamburg) flog am Mittwoch mit dem Flugzeugführer Max Brandenburg vom Flugplatz Bremen nach Schwessin in Pommern und zurück auf der amtlichen 1000 Kilometer-Vermessungsstrecke einen neuen Rekord in der Zweiliterklasse mit einem Stundendurchschnitt von 187,76 Km.-Std. Das gleiche Flugzeug hatte bereits vor einigen Tagen mit 185 Km.-Std. über 100 Kilometer einen Rekord aufgestellt. Auch bei diesem Flug wurde der 1,8 Liter Zündapp-Motor mit 42 PS Leistung benutzt.

„Zum Fahrradappell angetreten"

Die Tatsache, daß in Deutschland alljährlich über 8000 Menschen im Straßenverkehr tödlich verunglücken und im gleichen Zeitraum über 160 000 Volksgenossen verletzt werden, darf man keineswegs als unabänderliches Schicksal hinnehmen. Nein, es ist wirklich zum allergrößten Teil in unsere eigene Hand gegeben, hier Wandel zu schaffen; denn 70 bis 80 v. H. aller Verkehrsunfälle sind auf menschliches Selbstverschulden, auf Leichtsinn oder Rücksichtslosigkeit zurückzuführen! Die Bekämpfung der Verkehrsunfallgefahren, die Verminderung der Unglücksfälle ist also in allererster Linie eine Sache der Verkehrserziehung und der Verkehrsdisziplin.

Es ist manchmal geradezu erschütternd, mit welcher Fahrlässigkeit und Sorglosigkeit umgegangen wird. Ein Beispiel dafür: Ein großes deutsches Werk im Westen unseres Vaterlandes veranstaltete kürzlich eine Verkehrserziehungswoche! Da gab es keine schlechte Aufregung, als plötzlich in der Werkpause der Ruf erging: „Antreten zum Fahrradappell!" Nun, dieser Appell hatte auch ein niederschmetterndes Ergebnis: Rund 28 v. H., also gut jedes vierte Rad wurde als „Nicht verkehrssicher" beanstandet.

Du, lieber Leser und Stahlroßbesitzer, schüttelst Dein weises Haupt und sagst empört: „Solche Schlamperei!" Aber denke einmal, morgen würde bei Dir ein solcher Fahrradappell durchgeführt. Ich glaube, es wäre besser, Du siehst gleich einmal nach dem Rechten. Uebrigens, die neuen Tretstrahler erhöhen die Verkehrssicherheit ganz außerordentlich. Sie stellen wirklich einen ganz bedeutenden Fortschritt dar und — ist das Rad mit ihnen ausgerüstet — darf man dem Appell mit Ruhe entgegensehen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Führer hat dem Kaiser von Japan zum Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Reichsleiter Alfred Rosenberg traf am Mittwoch in Köln ein. Rosenberg wurde durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes im Rathaus geehrt.

Reichsminister Dr. Goebbels traf am Mittwoch auf dem Kölner Flughafen ein und begab sich dann sofort zur Ordensburg Vogelsang, um vor den Propagandaleitern der Partei zu sprechen.

Der Gouverneur von Rom in Berlin. Auf dem Anhalter Bahnhof traf der Gouverneur von Rom, Fürst Colonna, mit seiner Gemahlin und seinem Kabinettschef Moneta ein. Er wird auf Einladung von Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert als Ehrengast der Reichshauptstadt eine Reihe städtischer Einrichtungen besichtigen und hat dem Berliner Oberbürgermeister einen Besuch im Rathaus abgestattet und sich in das Goldene Buch der Reichshauptstadt eingetragen. Am Abend fand zu Ehren des Fürsten und der Fürstin im Großen Festsaal des Berliner Rathauses ein feierlicher Empfang statt.

Amerika hört die Antwort des Führers an Roosevelt. Sämtliche amerikanischen Rundfunksender treffen bereits am Mittwoch umfassende Vorkehrungen für die Verbreitung der Antwort des Führers an Roosevelt. Die Uebertragung der Rede wird, obwohl die Empfangszeit für Amerika ungewöhnlich früh, nämlich an der Ostküste 6 Uhr morgens und an der Westküste 3 Uhr nachts, liegt, gleichzeitig mit Erläuterungen nach ihrer Beendigung durchgeführt.

General Moscardo wieder in Spanien. General Moscardo, der Führer der spanischen Delegation, die anläßlich des Geburtstages des Führers in Berlin weilte, ist wieder in Spanien eingetroffen. Der General gab nach seiner Rückkehr seiner außerordentlichen Genugtuung über den herzlichen Empfang Ausdruck, der den Vertretern Spaniens in Berlin bereitet wurde. Die Tage des Aufenthaltes in Deutschland, so betonte er, hätten ein deutliches Zeugnis für die enge Freundschaft zwischen dem Großdeutschen Reich und dem neuen Spanien abgelegt.

Das waren englisch-französische Freunde. Die unablässige Reihe von Prozessen, die gegen rotspanische Verbrecher, über die man in England und Frankreich lange Zeit die schützende Hand hielt, angestrengt werden, erweisen einen unbeschreiblichen sittlichen Tiefstand im einstigen Sowjetspanien. Immer neue und furchtbarere Verbrechen werden aufgeklärt. So wurde ein roter Unmensch namens Calso Lobo Ferdnandez überführt, über 500 Morde in der Provinz Lerida angeordnet und ausgeführt zu haben.

Einweichen mit Henko-Bleichsoda erleichtert den Waschtag; Einweichen erspart Reiben und Bürsten; Einweichen schont die Wäsche!

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 27. April 1939.

Am 1. Mai Flaggen heraus!

Aus Anlaß des nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

•

HJ.-Führerlehrgang des Bannes 401 bei der Wehrmacht

44 Gefolgschaftsführer, Fähnleinführer und Hauptscharführer des Bannes 401 sind zur Ausbildung in der Kaserne des 3. Inf.-Regiments 111 in Pforzheim zusammengefaßt. Die Lehrgangsleitung hat der L.-Stellenleiter des Bannes, Hauptgeff. Kaupp. Die militärische Ausbildung leitet Leutnant Schulz. Das Ziel des Lehrgangs ist die Ausbildung der Führerschaft in den Grundformen des Exerzierens, der Kommandosprache, der Schieß- und Geländesportausbildung. Außerdem werden weltanschauliche Vorträge von Kreisleiter Wurster und Bannführer Riedt durchgeführt. Wenn die Gefolgschafts- und Fähnleinführer den Lehrgang verlassen haben, werden sie in ihren Einheiten den Geländesport und den Schießsport selbst durchführen. Nach diesem Lehrgang werden noch weitere Lehrgänge durchgeführt, zu dem die unterste Führerschaft bis zum Führernachwuchs eingezogen wird. Es ist zu erwarten, daß sich diese Ausbildung in Bälde in allen Gefolgschaften und Fähnlein auswirken wird.

— **Sonderwertzeichen zum 1. Mai.** Die deutsche Reichspost gibt zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes Sondermarken zu 6 + 19 Pfg. in dunkelbrauner Farbe mit dem Bilde des Führers heraus. Das Bild zeigt den Führer während seiner historischen Reichstagsrede am 30. Januar 1939. Ferner ist auf den Werbepostkarten zur Reichstags-Ergänzungswahl am 4. Dezember 1938 unterhalb der Angabe „Postkarte" der Aufdruck „Zum 1. Mai Großdeutschlands" angebracht und im 6-Pfg.-Werbestempel die Angabe „4. Dezember 1938" überdruckt worden. Die Karten werden zum Preise von 15 Pfg. abgegeben. Die Zuschläge fließen dem Kulturfonds des Führers zu.

Die Maul- und Klauenseuche ist erloschen in den Gemeinden Magstadt und Sindelfingen, Kreis Böblingen; Bühl, Kreis Biberach; Neukirch, Kreis Friedrichshafen; Massenbach, Kreis Heilbronn.

NSV. Kinderlandverschickung. Wie uns mitgeteilt wird, kommen die Ferienkinder für die erste Belegungszeit nicht heute, sondern erst am 4. Mai und bleiben bis 6. Juni hier. Für die weiteren Belegungszeiten sind noch mehrere Freistellen erwünscht. Es wird freundlichst gebeten, Anmeldungen bei den Blockwalterinnen zu machen.

Böttingen, 26. April. (Farrenhaltung geht an Gemeinde über.) Die bisherige Regiefarrenhaltung soll in eine Gemeindefarrenhaltung umgewandelt werden. Dazu ist der Neubau eines Farrenstalls notwendig, der in der Nähe des Friedhofs errichtet werden soll. Es ist zu erwarten, daß die Genehmigung zu diesem Neubau in Bälde eintrifft.

Calw, 26. April. Das Calwer Kino erhält ein neues Gesicht. Unter dem neuen Besitzer, einem Kinofachmann, wurde in den „Calwer Lichtspielen" eine vollständig neue Vorführ-Apparatur mit Lautsprecher-Apparat von der Ufa-Handelsgesellschaft aufgestellt. Auch wurde als angenehme Neuerung der pausenlose Betrieb eingeführt. Nun soll noch in nächster Zeit die ganze Anlage vollständig umgestaltet und theatermäßig ausgebaut werden, u. a. mit fester Bestuhlung für 400 Sitzplätze, eigenem Eingang usw., so daß die Kreisstadt in Bälde ein modernes Filmtheater besitzen wird.

Neuenbürg, 26. April. (Wechsel in der Leitung des Krankenhauses.) Der langjährige verdienstvolle Leiter der chirurgischen und geburtshilflichen Abteilung des Kreiskrankenhauses Neuenbürg, Dr. Böcker, wird demnächst aus dem Amte scheiden. Im Regierungsanzeiger ist die Stelle zur Neubesetzung ausgeschrieben.

Waldrennach, 26. April. (Rehbock im Hühnergarten.) Am Dienstagfrüh kurz vor 6 Uhr ereignete sich ein aufregender Vorfall. Ein zwei- bis dreijähriger Rehbock kam über die Felder herangebraust, als die Arbeiter auf dem Wege ins Geschäft waren. Er rannte in voller Wucht ein paarmal gegen einen Gartenzaun, bis der Draht nachgab und er unten durchschlüpfen konnte. Nun war er in einem Hühnergarten. Er rannte wieder mit aller Wucht gegen den Zaun, so daß er auf den Boden zurückgeworfen wurde und alle Viere in die Höhe streckte. Er konnte keinen Anlauf nehmen, um über den Zaun zu springen, da der Hühnergarten zu schmal war. Vorübergehende öffneten das Tor. In „gestrecktem Galopp" ging der seltene Gast dem Wald zu. Bei seinen wütenden Angriffen auf den Zaun hatte er sich am Unterkiefer und auf dem Rücken verletzt.

Freudenstadt, 26. April. (Eine Schule für NS.-Schwestern.) Nach Freudenstadt wird eine Krankenpflegeschule für NS.-Lernschwestern kommen. Vom Kreisverband wurde zu diesem Zweck das „Haus Regina" in der Adolf-Hitler-Straße (unterhalb vom Parkhotel auf der rechten Straßenseite) gepachtet. Dieses Gebäude wird am 17. Mai, dem 5. Jahrestag der Gründung der NS.-Schwesternschaft, von zehn Lernschwestern und einer Oberschwester bezogen. Ihre Ausbildung erhalten die Lernschwestern im Kreiskrankenhaus durch Dr. Bubenhofer.

Freudenstadt, 26. April. (Ein Betrüger.) Bei verschiedenen Bürgermeistern des Kreises und wahrscheinlich auch bei anderen außerhalb des Kreises sprach vor einiger Zeit ein Mann vor, der sich mit Recht oder mit Unrecht als Vertreter einer Schreibmaschinenfabrik ausgab und sich die vorhandenen Schreibmaschinen zeigen ließ. Er gab dann jeweils an, die vorgefundenen kleinen Mängel könne er nur zu Hause beheben, nahm die Maschinen mit, brachte sie nach wenigen Tagen wieder und kassierte einen nicht gering bemessenen Betrag für die Reparatur. Hinterher mußten dann die Betroffenen feststellen, daß an den Maschinen überhaupt nichts gemacht worden war. Die Gendarmerie befaßt sich mit der Untersuchung der Vorfälle.

Schönmünzach, 26. April. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag feierte Andreas Klumpp in Schönmünzach, Sägewerksarbeiter, der im unteren Murgtal fast nur unter dem Namen der „Vetter" bekannt ist, mit seiner Ehefrau Christine geb. Maulbetsch das Fest der goldenen Hochzeit.

Stuttgart, 26. April. (Eine erschütternde Tragödie.) Wie berichtet, hat am Dienstag ein Lastkraftwagen in der Nordbahnhofstraße auf dem Gehweg ein neunjähriges Mädchen erfaßt, zu Boden geschleudert und getötet. Der Fahrer des Lastkraftwagens, der das Kind überfahren hatte, war völlig verzweifelt und verließ sofort die Unfallstelle. Als später die Polizei in der Wohnung nach ihm suchte, fand sie diese verschlossen. Der Kraftfahrzeuglenker hatte sich mit seiner Frau getötet.

Tamm, Kr. Ludwigsburg, 26. April. (Vor den Zug geworfen.) Am Montag früh wurde auf dem Bahngleis der Strecke Tamm—Bietigheim die stark verstümmelte Leiche eines 28 Jahre alten Einwohners aus Tamm aufgefunden. Da der Mann, der nach den Ermittlungen Selbstmord verübt hat, in geordneten Verhältnissen lebte, vermutet man, daß er den Schritt in einem Anfall geistiger Umnachtung tat.

Benningen, Kr. Ludwigsburg, 26. April. (Schwarzfahrt.) Ein 16jähriger Bursche wollte die Abwesenheit seines Vaters dazu benutzen, um mit dessen Motorrad eine Fahrt zu unternehmen. Schon an der Neckarbrücke rannte er gegen einen Pfeiler, wobei er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

Vaihingen a. d. E., 26. April. (In den Tod gerannt.) Unvorsichtigkeit forderte am Montagnachmittag hier ein Todesopfer. Ein bei dem Bau der Umgehungsstraße beschäftigter Arbeiter lief, ohne sich zu überzeugen ob die Straße frei war, in einen Lastkraftwagen. Der aus Ungarn stammende Verunglückte wurde noch 10 Meter weit mitgeschleift. Seine Verletzungen waren so schwer, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Ennabeuren, Kr. Münsingen, 26. April. (Seinen Verletzungen erlegen.) Der 27 Jahre alte Monteur Christian Hissenbeck von hier, der kürzlich auf der kurvenreichen Straße Böttingen—Magolsheim bei einem Zusammenstoß mit einem Auto schwer verletzt wurde, ist nun seinen Verletzungen erlegen.

Auingen, Kr. Münsingen, 26. April. (Eingemeindung.) Die Gemeinde Auingen wird nach einem Erlaß des Innenministers auf 1. Oktober 1939 nach Münsingen eingemeindet.

Ochsenhausen, Kr. Biberach, 26. April. (Unfall beim Spiel.) In allernächster Nähe des alten Schulhauses vergnügten sich eine Anzahl kleiner Kinder mit Blindekuhspielen. Dabei lief ein neunjähriges Mädchen, das gerade die Augen verbunden hatte, in ein von einem Hofe in die Straße einbiegendes Fuhrwerk. Das Kind wurde von der Deichsel des Fuhrwerks zur Seite geschleudert und streifte das Pferd, das erschreckt ausschlug und das Mädchen zweimal traf. Obendrein wurde er von dem Fuhrwerk noch überfahren. Das Kind, das schwere Verletzungen davontrug, wurde bewußtlos vom Platze getragen.

Bekanntmachungen der NSDAP.

NS.-Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk Altensteig. Morgen Freitag ist ab 2 Uhr im Parteiheim Girlandenbinden. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten, damit die Arbeit rasch erledigt werden kann.

NS.-Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk Egenhausen. Heute 20 Uhr Pflichtabend im Schulhaus. (Großer Schulsaal).

JM.-Gruppe 27/401. Die ganze Jungmädchenschaft tritt heute um 5.30 Uhr am Schulhaus an.

Kinder kamen zur Erholung

Stuttgart, 26. April. Nun hat wieder die Zeit der Kinderlandverschickung begonnen, während der durch die Vermittlung der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt viele Tausende erholungsbedürftiger Kinder oft weitab der Heimat eine andere Luft atmen, andere Sitten und andere Stämme des deutschen Volkes kennenlernen dürfen, um vier bis sechs Wochen später neu gekräftigt und mit frischem Lebensmut in ihre Heimat zurückzukehren. Auch in Württemberg-Hohenzollern werden viele Kinder aus entfernten Gauen ihr erstes großes Reiseerlebnis haben. Bereits am Dienstag nachmittag traf der erste Transportzug in Stuttgart ein, um nach kurzem Aufenthalt nach Tübingen weiterzufahren, wo die Kinder in Stadt und Kreis liebevolle Aufnahme finden. Ein zweiter Transport passierte am Mittwoch früh Stuttgart in Richtung Ulm; dieser brachte Kinder aus dem Gau Westfalen-Süd. Der dritte Zug wird am Donnerstag eine große Zahl kleiner „Kurgäste" aus dem Gau Bayerische Ostmark in den Kreis Waiblingen bringen und am Freitag fährt ein Sonderzug aus dem Gau Köln-Aachen nach Stuttgart, der bereits in Heilbronn und Ludwigsburg Kinder absetzen wird. So treffen im Laufe der Woche insgesamt rund 3000 Gastkinder in unserem Gau ein, während andererseits fast 700 Kinder, die infolge gefährdeter Gesundheit zum Teil besonderer Pflege bedürfen, innerhalb oder außerhalb des Gaues (Alb, Bodensee-Allgäu, Nord- bezw. Ostsee) in Erho[illegible]en.

Gaudiplome an württembergische Betriebe

Stuttgart, 26. April. Wie im Vorjahr, so wurden auch jetzt wieder zahlreiche württembergische Betriebe für vorbildliche Leistungen im Leistungskampf durch Verleihung des Gaudiploms ausgezeichnet. An dem zweiten Leistungskampf haben in unserem Gau 9348 Betriebe teilgenommen. 112 Betrieben, die schon im Vorjahr das Gaudiplom errungen hatten, konnte diese Auszeichnung auch heuer wieder verliehen werden. 67 Betriebe erhielten das Gaudiplom neu. Das Leistungsabzeichen für vorbildliche Berufserziehung erhielten 12, für vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude" 10 und für vorbildliche Förderung des Heimstätten- und Wohnungsbaues 4 Betriebe. Die Bezeichnung „vorbildlicher Kleinbetrieb" wurde 23 Betrieben zuerkannt. Mit Anerkennungen sind 1120 Firmen, die am Leistungskampf teilgenommen haben, bedacht worden.

Die Verleihung der Gaudiplome erfolgte im Rahmen der 8. Tagung der Arbeitskammer Württemberg im Stadtgarten durch Gauleiter Reichsstatthalter Murr.

Das Gaudiplom erhielt im Leistungskampf 1938/39 u. a. der Betrieb der Fa. Karl Kaltenbach & Söhne, Silberwarenfabrik Altensteig, als einziger Betrieb im Kreis Calw.

Die folgenden Betriebe in den Kreisen Calw und Freudenstadt haben das Gaudiplom im Leistungskampf 1937/38 erhalten, es wurde ihnen nun wieder verliehen: Elektrizitätswerk Teinach, Teinach; Wilh. Kolb, Gürtelfabrik, Birkenfeld; Postamt Calw; Postamt Freudenstadt; Robert Seuffer, Metallwarenfabrik, Hirsau.

Wer gut unterrichtet sein will

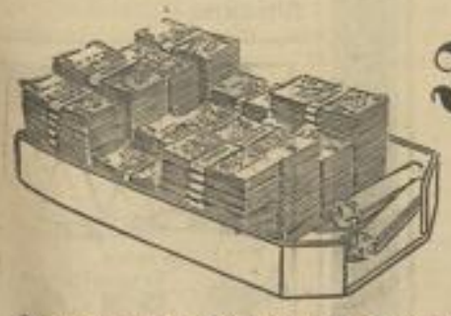
muß in diesen Zeiten die Zeitung täglich lesen, um über das große Geschehen draußen in der Welt und in der Heimat unterrichtet zu sein! Bestellen Sie deshalb unsere Zeitung.

Gestorben

Mühlacker: Erwin Weinbrenner, Kreisschulrat i. R., 66 Jahre alt.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Lauk in Altensteig. D.-Aufl.: III. 1939: 2250. Zurzeit Preisliste 3 gültig.

Erste Deutsche Reichslotterie



Jetzt werden mehr als 100 Millionen Reichsmark ausgespielt!

Spielen Sie mit! Es lohnt sich: der Gewinnplan der ersten Deutschen Reichslotterie zeigt ein besonders harmonisches und glückliches Verhältnis zwischen großen, mittleren und kleineren Gewinnen. Sie erhalten diesen Gewinnplan sowie Lose überall dort, wo Sie bisher Ihr Klassenlos kauften. Außerdem sind alle Staatlichen Lotterie-Einnahmen und Verkaufsstellen der Deutschen Reichslotterie durch ein rundes, grün-weiß-rotes Schild besonders kenntlich gemacht.

Die Ziehung der ersten Klasse beginnt am 16. Mai 1939! Sichern Sie sich rechtzeitig ein Los!

1. Deutsche Reichslotterie — Lose hier erhältlich

Überall, wo Sie dieses Zeichen am Schaufenster sehen, erhalten Sie die Lose zur ersten Deutschen Reichslotterie.

GRÖSSTE GEWINNE
im günstigsten Falle (§ 2, III der amtlichen Spielbedingungen)

3 Millionen RM auf ein dreifaches Los,

2 Millionen RM auf ein Doppellos,

1 Million RM auf ein ganzes Los.

Insgesamt werden auf 1 200 000 Lose in 5 Klassen 480 000 Gewinne und 3 Prämien im Gesamtbetrage von 102 899 760.— RM ausgespielt.

• 1/8 Los kostet nur RM 3.– je Klasse •

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Hauptkörung 1939

I. Die Körstelle Schwarzwald-Nord veranstaltet am 5., 8., 9., 15. und 16. Mai 1939

die Hauptkörung im Kreis Calw

gemäß §§ 4 und 5 der Ersten Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 (RGBl. I S. 470).

Zu dieser Hauptkörung sind sämtliche im Kreis befindlichen

13 Monate alten und älteren Bullen sowie
6 Monate alten und älteren Eber

an den nachstehend aufgeführten **Körorten** zu der angegebenen Zeit vorzuführen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nicht nur die zum **öffentlichen** Decken verwendeten Vatertiere, sondern auch die im **Privatbesitz** befindlichen und ausschließlich zum Decken **eigener** weiblicher Tiere verwendeten Vatertiere bei der Hauptkörung vorzuführen sind. Die Körbücher mit Abstammungsnachweisen für sämtliche zur Hauptkörung verpflichteten Vatertiere sind, soweit nicht bereits geschehen, bis **spätestens 29. April ds. Js.** an das Tierzuchtamt Herrenberg, Hindenburgstraße 19 einzusenden. Von der Vorführung bei der Hauptkörung sind **solche** Vatertiere entbunden, die in den letzten 3 Monaten vor der Hauptkörung bei einer Sonderkörung oder Nachkörung vorgeführt und dort angekört wurden, ferner Bullen, die zwar das körfähige Alter erreicht haben, aber **nicht** zur Zucht benützt werden (Mast- oder Schlachtfarren).

Die Hauptkörung wird als Sammelkörung an folgenden Körorten durchgeführt:

Am Montag, den 15. Mai 1939, vorm. 10.30 Uhr in Wart für die Gemeinden Wart, Ebershardt, Ebhausen, Gaugenwald, Mindersbach, Rotfelden und Wenden.

Am Montag, den 15. Mai 1939, nachm. 14.00 Uhr in Altensteig-Stadt für die Gemeinden Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berneck, Egenhausen, Garrweiler, Grömbach, Spielberg, Ueberberg, Walddorf mit Monhardt.

Am Montag, den 15. Mai 1939, nachm. 17.00 Uhr in Simmersfeld für die Gemeinden Simmersfeld, Aichhalden mit Oberweiler, Ettmannsweiler, Beuren und Fünfbronn.

II. Sämtliche Bullen müssen mit einem geschlossenen Nasenring versehen sein und an einer Leitstange vorgeführt werden.

Den Besitzern der Vatertiere wird in ihrem eigenen Interesse empfohlen, den Tieren rechtzeitig die Klauen zu schneiden oder schneiden zu lassen und die Bullen vor der Körung **täglich** mindestens eine halbe Stunde im Freien zu führen, bezw. die Eber im Freien zu treiben.

III. Nach § 28 der 1. Verordnung zur Förderung der Tierzucht vom 26. Mai 1936 (RGBl. I S. 470) wird

1. mit Geldstrafe bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig ein nicht angekörtes oder abgekörtes Vatertier zum Decken verwendet oder von einem solchen Tier decken läßt;
2. mit Geldstrafe bis zu RM. 150.— bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen dieser Aufforderung ein Vatertier auf den oben angeführten Hauptkörungen nicht vorführt.

IV. Die **Ortsbauernführer** sind verpflichtet, bei der Hauptkörung die für ihre Gemeinde angesetzt ist, am Körort anwesend zu sein.

Die **Bürgermeister**, welche ebenfalls zur Anwesenheit bei der Hauptkörung verpflichtet sind, haben das Erforderliche zu veranlassen.

Calw, den 24. April 1939.

Der Landrat: Dr. Haegele.

Freiw. Feuerwehr Altensteig

Samstag, den 29. April, abends 8.30 Uhr kommen im Saal der „Traube" die Filme:

„Großfeuer", Menschenleben in Gefahr
und
„Tutogen", Schaumlöschverfahren
zur Vorführung.

Jeder Feuerwehrmann kommt! **Der Führer der Wehr.**

Sämtliche erschienene

Schulbücher
und alle Schulartikel

sind zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Freitag, 28. April: 5.45 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.00 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmeldungen, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Eine Schulklasse besucht den Bürgermeister, 10.30 Aus Zeit und Welt, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Zur Unterhaltung, 16.00 Und nun klingt Danzig auf, 17.00 „Zum 5-Uhr-Tee", 18.00 Alleweil lustig und fidel, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 Die Opern des Reichssenders Stuttgart: „Die Walküre", in der Pause von 20.15—20.30 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, anschließend: Hier spricht die Reichsgartenschau, und in der Pause von 22.00—22.30 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, württembergische und badische Sportvorschau, 23.30 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Altensteig-Bamberg—Altensteig

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 29. April 1939** im Gasthaus zum „Goldenen Stern" in Altensteig stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Karl Hummel, Gärtner
Sohn des Tib. Hummel, Schneidermeister

Marie Hummel, geb. Stoß
Tochter des Emil Stoß, Gipsermeister

Kirchgang 2 Uhr

Neuweiler

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag, den 29. April 1939** im Gasthaus zum „Adler" in Neuweiler stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Hans Rezer
Sohn des Jakob Rezer, Neuweiler

Emma Waidelich
Tochter des Peter Waidelich, Neuweiler

Eheweihe nachm. 1/2 3 Uhr im Schulsaal

Erzgrube — Fünfbronn

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

erlauben wir uns alle Verwandte und Bekannte auf **Samstag, den 29. April 1939** freundlichst einzuladen

Albert Züfle, Kraftfahrer
Sohn des Karl Züfle, Straßenwart a. D.

Marie Frey
Tochter des Martin Frey, Zimmermann

Kirchgang 1/2 1 Uhr in Erzgrube

Zur Anfertigung von

Verlobungs-Karten
und
Hochzeits-Karten

in geschmackvoller Ausführung empfiehlt sich die

Buchdruckerei Lauk
Altensteig

Fünfbronn, den 26. April 1939.

Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren treubesorgten Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Michael Waidelich
Bauer

nach schmerzensvoller Krankheit im Alter von nahezu 44 Jahren zu sich zu nehmen.

In tiefem Leid:
Die Gattin: **Christine Waidelich** mit Kindern.

Beerdigung Freitag nachmittag 1/2 3 Uhr.

Gute Verdauung
ist das A und O der Gesunderhaltung.
Pflegen Sie sie mit den bewährten echten
Zirkulin Knoblauch-Perlen
1-Monats-Pckg. 1 RM. ● Broschüre mit Gratisprobe in Apoth. u. Drog.
O. Hiller, Löwen-Drogerie

Bringe morgen von 10 Uhr ab
Spinat
Blumenkohl
gelbe Rüben
Salat
sowie sonstiges
Obst und Gemüse
Jasper, Nagold

K. Narr, Heilpraktiker
Nagold, Marktstraße 9
Homöopathie
Naturheilkunde
Zugelassen zu privaten Krankenkassen
Sprechstunden: Werktags 9—11 und 15—19 Uhr
Durch Telefon 497 erreichbar.

Spiele
wie:
Fang den Hut
Halma
Mensch, ärgere Dich nicht
Kreuzwort-Pulok
Sag nix über Pulok
Elfer raus!
Schnipp — schnapp
Lustiges Fragen- und Antwortspiel
Schach
Schwarzwald-Quartett
Spielkarten
wie: **Gaigel-Karten**
Tapp-Karten
Patience
Rommé
und andere Quartette
sind stets vorrätig in der
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Frisch eingetroffen:
Neue Kartoffeln 1/2 kg 20 ₰
Schönen Kopfsalat 20-25 ₰
Zwiebeln
Spinat 1 Pfd. 25 ₰
Bananen, Orangen
Datteln, Feigen
bei **Valentin Jörgler**

Stottern Broschüre üb. Beseitigung v. ehemalig. schw. Stotterer kostenlos. **L. Warnecke, Berlin SW 68,** Seydelstrasse 31 a.

„KRUSOL" beseitigt radikal den **Holzwurm**
gibt Möbeln wunderschönen Glanz
Oscar Hiller, Foto-Drog.

Wenn
man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine **Anzeige** in der
Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"
Die größte Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg!

Adolf Hitler:
Mein Kampf
Jubiläumsausgabe RM 32.—
Volksausgabe „ 7.20
Bilderbände des Führers
Das Antlitz des Führers
von Heinrich Hoffmann
Preis ℳ 2.50
Hitler, wie ihn keiner kennt
Hitler abseits vom Alltag
Hitler in seinen Bergen
Jugend um Hitler
Preis ℳ 2.85
Bilder des Führers
in großer Auswahl
empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw